



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger!**

Die letzten Tage und Wochen waren geprägt vom Landsberger Ruethenfest und von der Freude am erfolgreichen Verlauf unseres einmaligen historischen Kinderfestes. Über 1.000 Menschen haben aktiv zum Gelingen dieser über die Grenzen Bayerns hinaus beachteten Veranstaltung beigetragen. Und Tausende kamen als Zaungäste in den Genuss des vielfältigen Programmes. An dieser Stelle nochmals ein herzliches „Danke!“ an alle, die zum Erfolg dieser wunderbaren Veranstaltung beigetragen haben. Auch Gäste aus unseren Partnerstädten Hudson/Ohio, Rocca di Papa (Italien) und St. Laurent – du – Var (Frankreich), die unsere Stadt anlässlich des Ruethenfestes besuchten, waren begeistert von der fröhlichen Stimmung, den historischen Kostümen und den vielen besonderen Angeboten im Rahmen der Veranstaltung.

Im August geht es gleich weiter im Veranstaltungsreigen. Vom 5. - 7. August (Fr: 14-18 Uhr, Sa + So: 10 – 18 Uhr) findet bereits zum 34. Mal der über die Grenzen Bayerns hinaus bekannte Süddeutsche Töpfermarkt statt. Und noch bis zum 6. August läuft die 4. Landsberger Sommerakademie; ein öffentliches Rahmenprogramm ergänzt die akademischen Kurse: So treten - jeweils im Stadttheater - Sophie Hunger mit Band (1.8., 20 Uhr), Isabell Münsch & Alexander Kuralionok, Gesang & Akkordeon (3. 8.) und Pink Moll. Kabarett mit Markus Schimpp und Christine Gogolin (5. 8.) auf. Wer es lieber "großflächig" mag, freut sich vielleicht über den Beginn des Kino Open Air am Roßmarkt. Noch bis 8. August kommen Cineasten ab Einbruch der Dunkelheit in den Genuss, unter freiem Himmel Filmgenuss zu erleben. Im ganzen August über finden darüber hinaus auch Konzerte im Rahmen des 26. Landsberger Orgelsommers statt (www.landsbergerkonzerte.de), so dass wirklich für jeden (Kunst-)Geschmack etwas geboten sein dürfte.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle einen gedanklichen Sprung zum Thema "Lechsteg"; zumal sich durch dieses Projekt meiner Meinung nach nicht nur die städtische Infrastruktur, sondern - im weitesten Sinne - auch das Wegenetz und Freizeitangebot in der Stadt wesentlich verbessern würde. Eigentlich schwer vorstellbar, dass ein durchdachtes, ambitioniertes Projekt wie die geplante Holzbrücke über den Lech dann doch wieder selbsternannte Kritiker auf den Plan ruft. Die Tatsache, dass die Holzbrücke zur Anbindung an die Altstadt beiträgt, ist einer kleinen Gruppe an engagierten bürgernahen Parteigängern egal. Ein Bürgerentscheid, der der Stadt und ihren Bürger viel Geld, Zeit und Kapazitäten kostet steht plötzlich im Raum. Nachdem ein Jahr lang relativ stilles Einvernehmen herrschte, scheint die Zeit wieder reif zu sein für besonders Engagierte. Die Holzbrücke aber ist wichtig für Landsberg, vor allem in Hinblick auf den Umbau des Hauptplatzes: Wir wünschen uns die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen auf ihren Schulwegen. Kinder, Jugendliche und Familien, Fußgänger und Radfahrer wären die Gewinner in Sachen Holzbrücke. Die Wege zu Bücherei, IKG, Turnhalle und Inselbad würden kürzer, der einzig sichere Radweg über den Lech könnte entstehen. Vielleicht findet hier doch noch ein Einlenken statt? Ich würde mich freuen! Unabhängig davon wünsche ich uns allen einen sonnigen August mit warmen (Bade-)Tagen, lauen Sommerabenden und wenig Niederschlägen, damit wir uneingeschränkt in den Genuss der vielfältigen Angebote in Landsberg am Lech kommen.

Ihr

Ingo Lehmann
Oberbürgermeister der Stadt Landsberg am Lech

Riskante Schnitzeljagd im Frauenwald

Stadt warnt vor riskantem Geocaching auf ehemaligem Militärgelände

Wer bei Stichworten wie „Top of LL“ oder „Bowers Festung“ nicht an ein neues Computerspiel oder die aktuellen Musikcharts denkt, sondern an „Schnitzeljagd“, dem wird der Begriff „Geocaching“ bereits vertraut sein. Geocaching ist die moderne Form einer Schatzsuche und begeistert auch im Landkreis Landsberg am Lech Menschen aller Altersgruppen. Ausgestattet mit einem GPS-Empfänger und den Koordinaten eines „Schatzes“ aus dem Internet kann man die Schätze, so genannte „Dosen“, finden, die jemand anderes an ungewöhnlichen Plätzen versteckt hat.

„Dass auch bei einer Freizeitbeschäftigung wie dem ‚Geocaching‘, die auf den ersten Blick durchaus harmlos und familientauglich wirkt, Regeln zum Schutz der eigenen Sicherheit zu beachten sind, scheint sich in der ‚Geocaching‘ Gemeinde noch nicht herum gesprochen zu haben“, beklagt OB Ingo Lehmann angesichts aktueller Vorkommnisse. Denn trotz entsprechender Warn- und Hinweisschilder begeben sich vor allem auch Familien auf so genannte „Lost-Place-Touren“ in Landsberg am Lech und suchen u. a. auf dem ehemaligen Militärgelände im Frauenwald nach dort versteckten Schätzen. „Gerade in der jüngsten Vergangenheit habe ich zu meinem Entsetzen erfahren, dass einige Erwachsene mit kleinen Kindern aufgelassene Gebäude auf dem Frauenwaldgelände durchstöbert haben“, so Lehmann. Die engen unterirdischen Luken und dunklen Gänge dieses großen Komplexes – eine ehemalige Nitrozellulosefabrik, die nie in den Betrieb gegangen ist - sind alles andere als kinderfreundlich ausgestattet sind. Es besteht Verletzungsgefahr, man kann das Gebiet nicht bedenkenlos betreten.

Neben den offensichtlichen Gefahren, die ein Eindringen in solche Sperrgebiete mit sich bringen, zeigt sich auch der Tier- und Naturschutzverband alarmiert. Nicht alle „Geocacher“ wissen um Regeln und Bestimmungen des Tier- oder Naturschutzes. Sie ignorieren die klaren Betretungsverbote, die zum Schutz von Flora und Fauna existieren. Zur Uninformiertheit kommt mitunter auch Gedankenlosigkeit. Die Stadt appelliert dringend an aktive „Geocacher“ sowohl stärker auf Tier- und Naturschutz zu achten, als auch im Interesse des Selbstschutzes Sperrgebiete weder zu betreten noch zu durchwandern.

„Sei fit, spiel mit“

Für den Herbst plant die Volkshochschule die Fortführung ihres bereits im Juli begonnenen Programmes: „Fit im Park (FiP)“ im Quartierspark. „Fit im Park“ richtet sich an alle, die sich an der frischen Luft bewegen wollen. Durch gezielte Übungen werden Kondition und Koordination gesteigert. Die Trainerin, Gisela Galinski, bietet im Herbstprogramm der vhs einen vierwöchigen Aufbau-Kurs an. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 6.10.2011, von 10.30-11.30 Uhr, im Quartierspark. Ab dem Frühjahrssemester 2012 sind weitere Kurse im Rahmen des Programms „Fit im Park“ geplant. Beim Mutterturm, im Lunapark in der Lechstraße, im Wildpark und im Quartierspark - das Spektrum reicht vom Lauftraining über QiGong und Tai Chi Ch'uan. Auch das Bewegungstraining von Gisela Galinski ist wieder mit dabei. Die Kurse aus dem Programm „Fit im Park“ können über eine **FiP-Karte** bei der vhs Landsberg gebucht werden. Teilnehmer bezahlen lediglich eine Schutzgebühr für die Karte, dann können sie kostenlos und ohne Anmeldung an allen Veranstaltungen des Programms teilnehmen. Sie entscheiden sich flexibel und kurzfristig für eine Teilnahme. Sollten ein Termin wegen Schlechtwetter ausfallen, ist das kein Problem. Alle Teilnehmer werden rechtzeitig von der vhs verständigt. Das Sommerfest der Diakonie am 3. August richtet sich an Kinder zwischen 4 und 14 Jahren. Start ist um 14.00 Uhr. Wir bitten die Eltern von unter 6jährigen Kindern sich als Begleitperson zu beteiligen. Dauer: bis 16.30 Uhr. Programmflyer können in der VHS oder der Diakonie abgeholt werden.



Auch nach dem Ruethenfest

Guckloch auf Szenen des Landsberger Kinderfestes



Bereits Anfang Juli weihte Oberbürgermeister Ingo Lehmann am ehemaligen AKE- Gelände den beispielbaren Ruethenfest- Bauzaun ein. Auf der Holzwand mit Zeichnungen von Gebäuden der Stadt laden mehrere „Gucklöcher“ Kinder und Erwachsene zum spielerischen Entdecken verschiedener Ruethenfest Szenen ein. Die Gestaltung nach der Idee von Stadtrat Dr. Benedikt Ball und Stadtbaumeisterin Annegret Michler übernahm die Agentur ais in Zusammenarbeit mit dem Bauhof. Die Wand verschönert den Platz vor dem Boule Feld, da dort während des Ruethenfestes das Pandurenlager errichtet wurde. Zudem wird dadurch der Bitte von Bürgern nachgegangen, ein weiteres Angebot für Kinder zum Spielen in der Altstadt zu schaffen. Die Wand wird das gesamte Jahr stehen bleiben und im kommenden Jahr bei der Baustelle am Hauptplatz als Bauzaun verwendet. Danach wird sie auf Kinderspielplätzen zum Einsatz kommen.

Der besondere Tipp: 34. Süddeutscher Töpfermarkt am Mutterturm

Landsberg am Lech wieder Treffpunkt für Keramikinteressierte

Rund um den Mutterturm, findet am Wochenende, 5. bis 7. August 2011 (Fr: 14-18 Uhr, Sa + So: 10 – 18 Uhr), bereits zum 34. Mal der über die Grenzen Bayerns hinaus bekannte Süddeutsche Töpfermarkt statt. Das vielfältige Sortiment und die gute Qualität sind mittlerweile zum Markenzeichen dieser Veranstaltung geworden. Rund 60 Töpfer, Keramiker und Künstler aus ganz Deutschland stellen auch in diesem Jahr wieder ihre Produkte aus Ton vor. Die angebotenen Gefäße und Geschirre, figürlichen Arbeiten oder Kachelbilder und Türschilder mit verschiedenen Formen, Bemalungen und Glasierungen sind vielfältig, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Denn wer qualitativ hochwertige Produkte sucht, ist hier richtig: Alle Aussteller besitzen eine fundierte Ausbildung und bestreiten ihren Lebensunterhalt mit dem Herstellen und Verkaufen von Keramik. Den Rahmen des Töpfermarktes bilden Livemusik, Kindertöpferei unter dem Motto „Kikeriki Wauwau“, Stadtführungen (Sa + So: 14 – 16 Uhr), sowie kulinarische Genüsse. Am Sonntag erwartet den Besucher ein Frischschoppen mit frischen Weißwürsteln zu schwungvoller Jazzmusik.

Und was noch geschah - Landsberger Rückblick 2011

Vor 325 Jahren, im Jahr 1686, brachten hunderte Lechflößer Geschütze und Munition nach Wien für den Krieg gegen die Türken.

Um sich aus dieser Mailingliste auszutragen, folgen Sie diesem [Link](#)

Herausgeber:
Stadt Landsberg am Lech
Oberbürgermeister Ingo Lehmann
Katharinenstraße 1
86899 Landsberg am Lech